

Campuschulen & Stadtteilschulen mit Gymnasialem Zweig

Bei dieser Schulform befinden sich Stadtteilschule und Gymnasium unter einem Dach bzw. an einem Standort wieder.

Ab Klasse 6 können die Kinder wählen, ob sie Abitur in 12 Jahren (Gymnasialer Zweig) oder in 13 Jahren (Stadtteilschule) machen möchten.

Beispiele sind die Gyula-Trebitsch-Schule Tonndorf oder der Campus HafenCity.

Elternmitwirkung

Um eine gute Schule aufzubauen und nachhaltig zu erhalten, muss sie von allen Beteiligten gemeinsam gestaltet werden.

Deshalb ist Elternmitwirkung in der Schule erwünscht. Und alle Eltern sind willkommen. Vereinbaren Sie bei Fragen einen Termin bei dem/der Klassenlehrer*in oder dem/der Fachlehrer*in und gehen Sie zu Elternabenden und Lernentwicklungsgesprächen (LEG).

In der Klassenelternvertretung können Sie sich zugunsten aller Schüler*innen engagieren. Wie das geht, zeigen die Veranstaltungen zur Elternmitwirkung (LI).

Das Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe heißt kurz: bbt.

Das bbt ist ein Netzwerk, das Elternvereine, Elterninitiativen von und für zugewanderte Eltern unterstützt. Das bbt will gleiche Bildungschancen für alle fördern, indem es die Eltern informiert, aktiviert und ermächtigt und das Recht der Eltern auf Mitsprache stärkt.

Das bbt hat 5 Regionalstellen in Deutschland und die Regionalstelle Nord ist eine der fünf Stellen.

Träger der Regionalstelle Nord ist der Verein Amfn e.V.

Zur Regionalstelle Nord gehören:

- das Migrant*innenElternNetzwerk Hamburg
- das Migrant*innenElternNetzwerk Niedersachsen
- das Migrant*innenElternNetzwerk Bremen

Von der Grundschule in die Stadtteilschule? Oder in das Gymnasium?



Informationen für Eltern

Wichtige Links:



Stadtteilschule



Anmeldeschulen



Gymnasium



Regionale Bildungs- & Beratungszentren



Inklusion



Schulinformationszentrum (SIZ)



Broschüre: weiterführende Schulen



Schulmentoren

Juni 2022

Herausgeber Regionalstelle Nord im Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt)
c/o Migrant*innenElternNetzwerk Hamburg

Evelyn Jabben

Neuer Kamp 30 · Eingang C · Etage 21 · 20357 Hamburg

Tel. 040 43 18 30 63 · Handy 0163 37 86 536

E-Mail: evelyn.jabben@bundeselternnetzwerk.de

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



amfn e.v.
Arbeitsgemeinschaft Migrant*innen,
Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen



Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds



Wer hilft mir am Ende der Grundschule bei der Entscheidung?

Wo fühlt sich mein Kind wohl und wo sehe ich mein Kind gut gefordert und gefördert? Das sind die wichtigsten Fragen beim Wechsel auf eine weiterführende Schule.

Im digitalen SISy Schulinformationssystem Hamburg können Sie die Schule suchen, die zu Ihrem Kind passt und schauen, ob herkunftssprachlicher Unterricht angeboten wird. Gehen Sie mit Ihrem Kind zu Tagen der offenen Tür an den Schulen und besuchen Sie Konzerte oder Theateraufführungen, um einen Eindruck von der Atmosphäre an der Schule zu bekommen.

Beginnen Sie schon in Klasse 3, sich weiterführende Schulen anzuschauen. In Klasse 4 können Sie Ihre Auswahl dann in Ruhe prüfen.

Welche Schulform passt zu meinem Kind?

Sie als Eltern entscheiden, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind gehen soll. Hierzu sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Wahl treffen, bei der die Fähigkeiten und Interessen Ihres Kindes berücksichtigt werden. Auch Schulnoten und vorhandene Freundschaften mit anderen Kindern sind bei der Wahl wichtig. Bereits in der Grundschule werden in der vierten Klasse zwei Beratungsgespräche mit den Lehrkräften angeboten. Hier erhalten Eltern Information über die Lernentwicklung des Kindes sowie eine Beratung über weitere Möglichkeiten. Es empfiehlt sich, die Angebote wahrzunehmen und alle offenen Fragen zu stellen.

Anmeldezeiträume für die weiterführenden Schulen: Jedes Jahr können Eltern ihr Kind in der letzten Januar- bzw. ersten Februarwoche in der Schule ihrer Wahl für die Jahrgangsstufe 5 an einer Stadtteilschule oder einem Gymnasium anmelden.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule vermittelt eine grundlegende, erweiterte oder breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Schüler*innen, ihren Bildungsweg berufs- oder studienbezogen fortzusetzen.

In der Stadtteilschule gibt es in den Klassen 5 bis 6 bis zu 23 Schülerinnen und Schüler und in den Klassen 7 bis 10 bis zu 25 Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können in der Stadtteilschule nacheinander alle Schulabschlüsse erwerben:

- Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA)
- Mittlerer allgemeinbildender Schulabschluss MSA
- Abitur

Nach der 12. Klasse ist der Besuch einer Fachhochschule möglich.

Die Stadtteilschule führt in neun Jahren zum Abitur.

Abitur
(an der Stadtteilschule)

Studienstufe 13

Studienstufe 12

Klasse 11/Vorstufe

Mittlerer Bildungsabschluß

Klasse 10

Erster Bildungsabschluß

Klasse 9

Klasse 8

Klasse 7

Klasse 6

Klasse 5

Das Gymnasium führt in acht Jahren zum Abitur.

Abitur
(am Gymnasium)

Studienstufe 12

Klasse 11/Vorstufe

Mittlerer Bildungsabschluß

Klasse 10

Erster Bildungsabschluß

Klasse 9

Klasse 8

Klasse 7

Klasse 6

Klasse 5

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit.

Im Gymnasium gibt es in den Klassen 5 bis 10 bis zu 28 Schülerinnen und Schüler.

Klasse 5 bis 6 sind die Beobachtungsstufe des Gymnasiums. Schülerinnen und Schüler, die die entsprechenden Anforderungen am Ende von Klasse 6 nicht erfüllen, müssen an eine Stadtteilschule wechseln.

Im Gymnasium gibt es die Schulabschlüsse:

- die schriftliche und mündliche Überprüfung im 2. Halbjahr Klasse 10 Zentrale Überprüfung (sÜ), um in die gymnasiale Oberstufe zu kommen.
- Wenn das 1. Halbjahreszeugnis in Klasse 10 den Vermerk enthält, dass voraussichtlich der mittlere Schulabschluss erreicht wird, muss die Prüfung für den mittleren Schulabschluss MSA absolviert werden.
- Abitur

Nach der 11. Klasse ist der Besuch einer Fachhochschule möglich.